

Innere Sicherheit in den Blick genommen

Ortsparteitag der FDP Hövelhof mit dem Landtagsabgeordneten Marc Lürbke.

Hövelhof (WV) am 30.03. 2017 .Seinen Parteitag hat der Hövelhofer FDP-Ortsverband zur Bilanz genutzt. Ortsverbandsvorsitzender Rudi Lindemann verwies darauf, dass die Freien Demokraten in Hövelhof und Ostwestfalen-Lippe sich für einen Naturschutz mit Augenmaß in der Region einsetzen. Der Erhalt der vielfältigen und schützenswerten Natur stehe im Mittelpunkt.

Lindemann wörtlich: »Dabei stehen wir für eine Naturschutz- und Umweltpolitik, die die Bedürfnisse von Mensch, Natur und Wirtschaft in harmonischen Einklang bringt. Ideologisch betriebenen Naturschutzprojekten, die unsere Natur in Gefahr bringen und unsere wirtschaftliche Entwicklung behindern, erteilen wir eine klare Absage. Wir setzen uns deswegen gegen die Ausweisung eines Nationalparks ein.«

Der Fraktionsvorsitzende André Klocksinn erläuterte, welche Themen die Ratsarbeit beeinflusst haben. Begrüßt wurde die erfolgte Gründung der GmbH für das interkommunale Gewerbegebiet, in der die FDP über die Bildung einer Zählgemeinschaft mit den Grünen ein Aufsichtsratsmitglied stellen kann. »Wir werden hier unsere Kompetenzen im Bereich des Handels- und Gesellschaftsrechts einbringen können«, sagte er. Weiterhin erläuterte Klocksinn, welche Gründe zur Ablehnung des Haushaltes 2017 geführt haben. Er nannte das Fehlen von Zielen und Kennzahlen oder fehlende Ansätze zur Haushaltskonsolidierung.

Die FDP-Fraktion würde sich über die Teilnahme von Bürgern an den öffentlichen Sitzungen des Rates und der Ausschüsse freuen und lädt alle interessierten Bürger ein, diese Möglichkeit wahrzunehmen. Nur eine Teilnahme an den Sitzungen ermögliche es den Bürgern, sich ein Bild über die Kommunalpolitik zu verschaffen.

Im Anschluss sprach Landtagsabgeordneter Marc Lürbke zum Thema innere Sicherheit. Dabei forderte er eine Diskussion über die Aufgaben der Polizei und ein schärferes Vorgehen gegen Übergriffe auf Einsatzkräfte. Lürbke, Sprecher des Innenausschusses im Landtag, prangerte ein zunehmendes Gefühl der Unsicherheit in NRW und im Kreis Paderborn an. Die Zahl der Wohnungseinbrüche sei 2016 zwar zurückgegangen, die Aufklärungsquote liege weiterhin bei etwa 20 Prozent. Dies liege auch an der Überlastung der Einsatzkräfte: Rund fünf Millionen Überstunden bei der Polizei in NRW sprächen Bände.

Neben einer notwendigen Aufstockung des Personals sei auch eine Diskussion über die Aufgabenfelder der Polizei nötig. Aufgaben wie Objektsicherung oder Begleitung von Schwerlasttransporten müssten nicht von Polizisten durchgeführt werden. Der Kreis Paderborn übernehme hier eine Vorreiterrolle. Im Rahmen eines Pilotprojekts würden Schwerlasttransporte im Kreisgebiet durch private Unternehmen begleitet. Durch derartige Maßnahmen würden die Einsatzkräfte entlastet und können sich auf wichtige Ermittlungsarbeiten konzentrieren.